



Sitzungsniederschrift

Gremium : **Volkshochschulausschuss**
Sitzungsort : **59302 Oelde, VHS-Gebäude, Herrenstraße 7**
Sitzungstag : **Donnerstag, 25.04.2013**
Sitzungsbeginn : **17:00 Uhr**
Sitzungsende : **18:30 Uhr**

Vorsitz

Herr Ernst-Rainer Fust

Teilnehmer

Frau Margitta Brinkmann
Herr Rainer Fedler
Herr Hans-Joachim Göppert
Frau Elisabeth Heß
Frau Hildegard Hödl
Frau Dr. Claudia Preckel
Frau Lena Wickenkamp

Verwaltung

Frau Heike Ewers
Frau Elke Hamacher-Jestadt
Herr Michael Jathe

Schriftführerin

Frau Beate Wickenkamp

es fehlten entschuldigt:

Vorsitz

Herr Guido Gutsche

Teilnehmer

Herr Hubert Bleß
Herr Frank Dauer

Inhaltsverzeichnis

Öffentliche Sitzung	Seite:
1. Einwohnerfragestunde	3
2. Befangenheitserklärungen	3
3. Genehmigung der Niederschrift über die Sitzung vom 22.11.2012	3
4. Die VHS in Zahlen - Das Herbst-Winter-Semester 2012 Vorlage: M 2013/430/2727	3
5. VHS unter der Lupe: Die Bildungsverwaltung in der VHS Vorlage: M 2013/430/2730	4 - 5
6. Veranstaltungen im Herbst-Winter-Semester 2012 Vorlage: M 2013/430/2731	5 - 6
7. Programmplanung 2013/2014 Vorlage: M 2013/430/2732	7
8. Jahresrechnung 2011 der Volkshochschule Oelde-Ennigerloh Vorlage: B 2013/430/2733	7 - 8
9. Gebührenermäßigung - Änderung der Gebührensatzung Vorlage: B 2013/430/2734	8
10. Verschiedenes	9
10.1. Mitteilungen der Verwaltung	9
10.2. Anfragen an die Verwaltung	9
Nichtöffentliche Sitzung	Seite:
11. Befangenheitserklärungen	10
12. Genehmigung der Niederschrift über die Sitzung vom 22.11.2012	10
13. Verschiedenes	10
13.1. Mitteilungen der Verwaltung	10
13.2. Anfragen an die Verwaltung	10

Herr Fust begrüßt die anwesenden Mitglieder zur Sitzung des gemeinsamen Volkshochschulausschusses der Städte Oelde und Ennigerloh. Er stellt fest, dass form- und fristgerecht eingeladen wurde und der Ausschuss beschlussfähig ist.

Öffentliche Sitzung

1. Einwohnerfragestunde

Es gibt keine Wortmeldungen.

2. Befangenheitserklärungen

Es erklärt sich niemand für befangen.

3. Genehmigung der Niederschrift über die Sitzung vom 22.11.2012

Die Niederschrift über die Sitzung vom 22.11.2012 wurde mit zwei Enthaltungen genehmigt.

4. Die VHS in Zahlen - Das Herbst-Winter-Semester 2012 Vorlage: M 2013/430/2727

Maßnahme aus dem Stadtentwicklungskonzept 2015+ Nein

Von 2002 bis heute hat sich der jährliche Unterrichtsstundenumfang der VHS von 7.700 auf heute rd. 12.000 gesteigert. Weitere Steigerungen sind unter den seit 10 Jahren nur unwesentlich veränderten personellen Bedingungen nicht möglich. Deshalb lautet das Arbeitsziel der VHS heute, den Status Quo des Leistungsumfanges zu erhalten. Das statistische Arbeitsergebnis für Herbst 2012 erfüllt das angestrebte Ziel.

Mit 2.930 Belegungen liegt das Ergebnis des Herbst-Winter-Semesters im Rahmen der Schwankungsbreite der vergangenen Jahre auf einem mittleren Niveau. Das Vorjahres-Herbst-Ergebnis wird um 305 Belegungen übertroffen.

Mit 267 durchgeführten Veranstaltungen und 6.123 Unterrichtseinheiten übertrifft das Herbst-Winter-Semester 2012 fasst alle Vergleichssemester.

Frau Hamacher bezieht sich auf den Sachverhalt in der Einladung und erläutert, dass die VHS mit gleichbleibenden Personalressourcen keine Leistungssteigerungen erwarte. Insofern sei es besonders erfreulich, wenn dennoch mit 267 durchgeführten Veranstaltungen und 6.123 Unterrichtseinheiten fasst alle Vergleichssemester übertroffen würden.

Herr Fust nimmt die positive Leistungsbilanz der VHS lobend zur Kenntnis.

Beschluss:

Der Ausschuss nimmt Kenntnis.

5. VHS unter der Lupe: Die Bildungsverwaltung in der VHS Vorlage: M 2013/430/2730
--

Maßnahme aus dem Stadtentwicklungskonzept 2015+
Nein

924 Kursangebote mit insgesamt 13.600 Unterrichtsstunden, 225 Dozenten und rund 6.000 Belegungen werden von drei Teilzeit-Mitarbeiterinnen verwaltet. Insgesamt 1,7 Stellen realisieren also die Kurs-, Dozenten-, und Hörer- und Finanzverwaltung der VHS. Im NRW-Vergleich gehören wir damit zu den VHS, in denen sich die Leistungen des Verwaltungspersonals durch maximale Effizienz auszeichnen. Anders formuliert: Die Mitarbeiterinnen der Verwaltung sind in der VHS Oelde-Ennigerloh besonders hohen Arbeitsbelastungen ausgesetzt. Dem Ausschuss wird ein Überblick über die vielfältigen Aufgaben der Bildungsverwaltung am Beispiel der VHS Oelde-Ennigerloh gegeben.

Frau Hamacher möchte mit den Ausschussmitgliedern einen Blick hinter die Kulissen der VHS-Verwaltung werfen und ihnen einen möglichst lebendigen Eindruck vom Umfang und der Vielfalt der Bildungsverwaltung in der VHS vermitteln.

Drei Verwaltungsmitarbeiterinnen besetzen derzeit 1,7 Verwaltungsstellen, ein Stellenpotenzial, das sich seit 23 Jahren nur unwesentlich verändert habe. Das Aufgabenvolumen mit Kursverwaltung, Teilnehmerverwaltung, Dozentenverwaltung und allgemeiner Verwaltung dagegen habe sich vor allem seit 2003 fast verdoppelt. Zum Kernangebot seien mit den Integrationskursen (rd. 3.000 UE), der Weiterbildung für die Wirtschaft (rd. 3.000 UE) und den Angeboten für Schulen und Schüler (rd. 400 UE) weitere Aufgabenbereiche hinzugekommen, die neuen, z.T. erheblichen Verwaltungsaufwand erforderten. Mit den vom Land geforderten obligatorischen Qualitätstestaten (ISO und AZWV), mit der neuen Online-Abwicklung der BAMF-Kurse (INGE online), mit den neuen Regularien des einheitlichen europäischen Zahlungsverkehrs (SEPA) und mit neuen statistischen Nachweispflichten (LV und GPA) kämen weitere umfangreiche Aufgaben hinzu.

Zur Illustration der Verwaltungsaufgaben liefert Frau Hamacher eine umfangreiche Aufzählung der Verwaltungsvorgänge in den beschriebenen Arbeitsbereichen.

Die Belastungen würden für die Mitarbeiterinnen noch erhöht durch die starke Außensteuerung der VHS. Der telefonische und persönliche Kontakt zu den Teilnehmern und den Dozenten sei vielzählig, unverzichtbar und kaum steuerbar und sorgte für ständige Unterbrechungen der internen Verwaltungsvorgänge.

Herr Fedler möchte wissen, wie viel Verwaltungspersonal zusätzlich benötigt werde. Frau Hamacher-Jestadt weist darauf hin, dass die Weiterbildung für die Wirtschaft der VHS finanziellen Gewinn einbringe und auch viele der Integrationskurse höhere Einnahmen als Ausgaben erzeuge. Unter dieser Prämisse einer zumindest teilweisen Refinanzierung der Personalkosten sei im idealen Falle eine ganze Verwaltungsstelle, mindestens aber eine halbe Stelle sinnvoll.

Herr Jathe bedankt sich bei den Verwaltungsmitarbeiterinnen für die geleistete Arbeit. Es sei nachvollziehbar, dass die Arbeitsbelastung der Mitarbeiterinnen mit dem Aufgabenvolumen der VHS deutlich gestiegen sei. Der finanzielle Mehraufwand für die Aufstockung der Stundenzahl auf zwei ganze Stellen als erstem Schritt sei überschaubar. Frau Dr. Preckel bedankt sich ebenfalls bei den Verwaltungsmitarbeiterinnen für die geleistete Arbeit und betont, dass ihre Fraktion hinter der VHS und allen Instrumenten der Weiterbildung stehe. Sie fragt, ob es nicht Arbeit sparen könne, wenn etwa Kursunterlagen nicht in Papierform, sondern digital versendet würden. Frau Hamacher stimmt zu, gibt allerdings zu bedenken, dass immer noch nicht alle Adressaten über E-Mail sicher zu erreichen seien.

Beschluss:

Der Ausschuss nimmt Kenntnis.

6. Veranstaltungen im Herbst-Winter-Semester 2012
Vorlage: M 2013/430/2731

Maßnahme aus dem Stadtentwicklungskonzept 2015+

Ja

Maßnahme / Fortschreibung aus SEK 2015+ zu Projekt Nr.: B2-3, B2-4, B3-1, B3-3, B5-1

Der mündliche Bericht liefert einen thematisch orientierten Überblick über die Veranstaltungen in den Fachbereichen.

Frau Hamacher-Jestadt berichtet aus Fachbereich 1, dass die Vorträge, in denen Oelder Reisende aus aller Welt berichtet hätten, sehr gut besucht gewesen wären. Der Kinderarzt Dr. Franken habe über seine Arbeit in Indien berichtet. Der Jakobsweg und die Weltreise in Gelb seien weitere gut besuchte Vorträge gewesen. Beeindruckende Bilder seien in den Vorträgen der Astronomischen Familiensamstage zu sehen gewesen. Alle Vorträge über Social Media hätten trotz intensiver Öffentlichkeitsarbeit keine Resonanz gefunden.

Im Fachbereich 2 gab es zu Semesterbeginn – wie Frau Ewers berichtet – eine Fotoausstellung im Ennigerloher Rathaus, die sehr guten Anklang in der Bevölkerung gefunden habe. Daraus sei ein Kurs zur „Windmühlenfotografie“ entstanden.

Neu in Ennigerloh sei ein Gartenvortrag gewesen, der gut besucht wurde. Die Kurse im Bereich Malen und Zeichnen liefen wie immer gut.

Im Fachbereich 3 – so Frau Ewers weiter – seien die Vorträge in Kooperation mit dem Marienhospital über Schlaf und Hygiene ebenfalls gut besucht gewesen. Schnell ausgebucht gewesen seien die neuen Angebote Yoga am Vormittag, Intuitives Bogenschießen und ein Stevia Koch- und Backkurs.

Zu Fachbereich 4 berichtet Frau Ewers über die neue Reihe „Frühstück weltweit“, die erfolgreich angelaufen sei. Englisches und Japanisches Frühstück seien in der jeweiligen Landessprache durchgeführt worden. Aus der Reihe „Zu Tisch in ...“ hätten die Teilnehmer Englisch sprechen und die Küche in Sambia kennenlernen können.

Business Englischkurse seien sehr gefragt gewesen. Die regelmäßige Fortbildung für Sprachdozenten habe das Thema „Sprachen lernen im Alter“ behandelt. Eine Auffrischungsschulung für Zertifikatsprüfer im Fach Deutsch habe in Oelde stattgefunden.

Im Bereich Deutsch als Fremdsprache sei der Beratungsbedarf doppelt so hoch gewesen wie im Semester davor. 7 Integrationskursreihen seien auf dem Weg. Als Folgeangebote nach Erreichen des B1 Niveaus würden „Deutsch am Samstag“ und „Deutsch am Abend“ angeboten. Neu sei ein Alphabetisierungskurs, zu dem Teilnehmer aus dem ganzen Umkreis angereist kämen.

Frau Wickenkamp hebt lobend hervor, dass die VHS in Oelde einen Alphabetisierungskurs anbiete, während andere Volkshochschulen diese Aufgabe offensichtlich nicht wahrnahmen.

Auch für zugewanderte Schulkinder hätten – wie Frau Hamacher ergänzt – Deutschkurse stattgefunden. Im Auftrag der Grundschulen, der Hauptschule und der Realschule in Oelde seien für die sogenannten Seiteneinsteiger Kurse eingerichtet worden. Da keine Landesmittel für diese Aufgabe zur Verfügung stünden, übernehme in Oelde das Schulamt die Kosten für diese Kurse. Ein Antrag auf zukünftige weitere Fördermittel aus dem Europäischen Sozialfonds habe die VHS gestellt. Der Sprachunterricht für zuwandernde Schüler solle nicht nur ein ausreichendes Stundenpotenzial bieten, sondern möglichst auch ein kontinuierliches und verlässliches Angebot sein.

Frau Wickenkamp stellt fest, dass das Teilhabepaket für diese Zielgruppe keine Rolle spiele, da die Eltern arbeiten und deshalb nicht auf öffentliche Unterstützung zurückgreifen könnten. Herr Jathe schätzt, dass mit der zunehmenden Bewegungsfreiheit von Arbeitnehmern in Europa in Zukunft zunehmend schulpflichtige Kinder zuwandern würden. Die Eltern, die hier arbeiten, seien zu den Integrationskursen zugelassen. So sei es nur konsequent, wenn auch deren schulpflichtige Kinder Deutschunterricht kostenlos in Anspruch nehmen könnten.

Frau Hödl möchte wissen, wie motiviert die Schüler zum Deutschlernen seien. Frau Ewers erklärt, dass der Deutschunterricht für die Schüler während des Regelunterrichts stattfinde und insofern obligatorisch sei. Da die Kursleiterinnen ihren Unterricht nah an den Bedürfnissen der Schüler ausrichteten, finde eine individuelle Förderung statt, die für die Schüler besonders motivierend sei. In vier Fällen hätten Schüler statt am Betriebspraktikum an einem regulären Integrationskurs teilgenommen.

Problematisch sei die Altersgruppe der 16-18-Jährigen, die nicht mehr schulpflichtig sei und deshalb im schulischen Rahmen sprachlich nur schwer aufgefangen werden könnte.

Herr Göppert fragt nach der Sprachförderung für Ennigerloher Schüler. Herr Jathe erklärt, dass die Ennigerloher Verwaltung entscheiden müsse, ob sie Mittel dafür bereitstellen könne. Wenn die Finanzierung gesichert sei, führe die VHS auch für die Ennigerloher Schulen Deutschunterricht durch, wenn dies gewünscht werde.

Aus Fachbereich 5 berichtet Frau Hamacher von der großen Nachfrage nach den Zertifikatskursen zur Finanzbuchführung. Herrn Göppert fällt auf, dass die Teilnehmer dieser Zertifikatskurse mehrheitlich Frauen seien. Neu sei – so Frau Hamacher weiter – ein Kurs zu iPhone und iPad. Dass in Ennigerloh neuerdings auch PC-Kurse am von den Teilnehmern mitgebrachten eigenen Laptop durchgeführt werden, sei offensichtlich noch nicht bekannt genug.

In Fachbereich 6 seien mit Japan, Spanisch und Bewerbungstrainings – wie Frau Hamacher erläutert – eher vereinzelte Angebote für Schulen zu finden. Den Angeboten fehle es – außer bei „Fit für die Ausbildung“ – derzeit noch an einer verlässlichen Systematik. Die Ennigerloher Schulen geben zurzeit, vermutlich weil sich derzeit die Schullandschaft dort neu etabliert, kein Signal zu einer gewünschten Zusammenarbeit mit der VHS.

Bei der Weiterbildung für die Wirtschaft, Fachbereich 7, liege der Schwerpunkt auf den Fremdsprachen. Der Bereich der EDV-Schulungen sei im Herbst zurückgegangen. An dritter Stelle stünden Schulungen zu Schlüsselqualifikationen, auch für Auszubildende. Die Nachfrage aus der Ennigerloher Wirtschaft sei noch gering.

Beschluss:

Der Ausschuss nimmt Kenntnis.

7. Programmplanung 2013/2014
Vorlage: M 2013/430/2732

Maßnahme aus dem Stadtentwicklungskonzept 2015+
Nein

Die Planungsphase hat jetzt begonnen. Das Jahresprogramm 2013/2014 wird in der bekannten Programmstruktur mit 7 Fachbereichen konzipiert. Wir haben die Dozenten gebeten, uns ihre Veranstaltungsvorschläge bis zum 15. April mitzuteilen. Bis zum 24. Mai müssen die Planungen beendet sein und das Manuskript an den Setzer übergeben werden.

Zwischen dem 6. Juni und dem 1. Juli finden die Autorenkorrekturen von drei Satzfassungen statt. Die Druckerei erhält die gesetzten Daten am 1. Juli. Die Lieferung des fertigen Programmhefts ist für Montag, den 15. Juli, vorgesehen.

Parallel zum Satz des Programmheftes werden die geplanten Veranstaltungen für die Veröffentlichung auf der Internetseite der VHS vorbereitet.

Auch jetzt noch können Programmorschläge in der VHS eingereicht werden.

Frau Hamacher berichtet vom Stand der Programmplanung. Es solle bei der bewährten Programmstruktur in 7 Fachbereichen bleiben. Ein Schwerpunktthema für das nächste Programm sei noch nicht festgelegt. Denkbar seien Themen aus den Bereichen der Philosophie, der Religion oder anlässlich des Wissenschaftsjahres 2013 zu Fragen der Demografie.

Für Ennigerloh sei ein Programmschwerpunkt angedacht, der sich entweder zielgruppenorientiert an Senioren wende oder themenorientiert Fragen rund um Haus und Garten aufgreife. Vorschläge zur Planung aus dem Ausschuss seien erwünscht.

Beschluss:

Der Ausschuss nimmt Kenntnis.

8. Jahresrechnung 2011 der Volkshochschule Oelde-Ennigerloh
Vorlage: B 2013/430/2733

Maßnahme aus dem Stadtentwicklungskonzept 2015+
Nein

Die Jahresrechnung für das Jahr 2011 ist von der Rechnungsprüfung geprüft und liegt dem Bürgermeister zur Freigabe vor. Der Rat wird die Jahresrechnung voraussichtlich am 08. Juli 2013 beschließen.

Unter dem Vorbehalt des Ratsbeschlusses weist die Jahresrechnung folgendes Ergebnis aus: Der für die gemeinsame Abrechnung relevante Fehlbetrag beläuft sich auf € 146.172,88. Davon entfallen auf die Stadt Ennigerloh mit 21,8 % € 31.892,26 und auf die Stadt Oelde mit 78,2 % € 114.280,62. Auf die schon geleisteten Abschlagszahlungen erhält die Stadt Ennigerloh eine Rückzahlung in Höhe von 2.407,74 €.

Frau Hamacher-Jestadt stellt das Ergebnis der Jahresrechnung 2011 vor. Das Ergebnis liege im Rahmen der Planungszahlen. Erneut könne Ennigerloh eine Rückzahlung auf ihre geleisteten Abschlagszahlungen verbuchen. Frau Hamacher stellt die aktuelle Entwicklung des positiven Saldos von Gebühreneinnahmen und Honorarausgaben vor. Die Kurve zeige trotz des geringen Einbruchs in 2011 immer noch einen hohen Gewinnsaldo. Diese Kurve mache besonders sinnfällig, dass Personalinvestitionen durchaus auch positive finanzielle Auswirkungen haben können.

Beschluss:

Die Jahresrechnung 2011 der Volkshochschule Oelde-Ennigerloh wird beschlossen.

**9. Gebührenermäßigung - Änderung der Gebührensatzung
Vorlage: B 2013/430/2734**

**Maßnahme aus dem Stadtentwicklungskonzept 2015+
Nein**

Um die im Weiterbildungsgesetz verankerte Offenheit der VHS für alle Bevölkerungsschichten sicherzustellen, soll ein VHS-spezifisches Ermäßigungssystem eingeführt werden.

Ohne Diskussion empfiehlt der VHS-Ausschuss die Gebührenermäßigung einstimmig und gibt sie damit weiter zur Beratung in den Finanzausschuss und zur Entscheidung in den Rat.

Beschluss:

Folgende 7. Änderungssatzung zur Gebührenordnung für die Volkshochschule Oelde-Ennigerloh wird beschlossen:

Aufgrund der §§ 7 Abs. 1, 8 und 41 Abs. 1 der Gemeindeordnung für das Land Nordrhein-Westfalen in der Fassung der Bekanntmachung vom 14.07.1994 (GV NRW S. 666 ff.) , zuletzt geändert durch Art. 7 des Gesetzes vom 23. Oktober 2012 (GV NRW 2012 S. 474) in Verbindung mit § 4 Abs. 2 Buchstabe c der Satzung für die Volkshochschule Oelde-Ennigerloh vom 21.07.1976 und der §§ 2, 4 und 6 des Kommunalabgabengesetzes für das Land Nordrhein-Westfalen vom 21.10.1969 (GV NRW 1969, S. 712), zuletzt geändert durch Gesetz vom 13.12.2011 (GV NRW. 2011, S. 687) hat der Rat der Stadt Oelde in seiner Sitzung am folgende Änderung der Gebührenordnung für die Volkshochschule Oelde-Ennigerloh beschlossen:

Art. 1

§ 4 erhält folgende Fassung:

§ 4 Ermäßigung von Teilnehmergebühren

(1) Erwachsene und deren Kinder haben Anspruch auf Ermäßigung der Kursgebühr in Höhe von 25%, wenn sie zum Zeitpunkt des Kursbeginnes laufende Leistungen zum Lebensunterhalt nach SGB II, SGB III oder SGB XII (Grundsicherung) erhalten oder wenn drei und mehr Kinder im in Frage kommenden Haushalt leben. Andere öffentlich-rechtliche Leistungsansprüche haben Vorrang vor der Gebührenermäßigung, insbesondere Kinder müssen vorrangig Leistungen nach dem Bildungs- und Teilhabegesetz in Anspruch nehmen.

- (2) Auf schriftlichen Antrag kann darüber hinaus die Leitung der Volkshochschule in einzelnen besonders gelagerten Fällen Gebührenermäßigung oder Gebührenerlass gewähren.
- (3) Inhaber der Ehrenamtskarte des Landes NRW und der Juleicard (Jugendleiterkarte) erhalten für Kurse der VHS eine Ermäßigung in Höhe von 10% der Kursgebühr.
- (4) Alle Ermäßigungen gelten nur für die Kursgebühren. Nicht ermäßigt werden Sachkosten, Kosten für Studienfahrten und Exkursionen, Kosten für abschlussbezogene Lehrgänge sowie Kosten, die an Dritte weitergegeben werden. Nicht ermäßigt werden Kursgebühren, die über Bildungsscheck oder Bildungsprämie gefördert werden.

Art. 2 – Inkrafttreten

Diese Änderung der Gebührenordnung tritt zum 01.08.2013 in Kraft.

10. Verschiedenes

Es gibt keine Wortmeldungen.

10.1. Mitteilungen der Verwaltung

keine

10.2. Anfragen an die Verwaltung

keine

Ernst-Rainer Fust
Vorsitzender

Beate Wickenkamp
Schriftführerin